

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 7

Artikel: Verein für christliche Erziehungswissenschaft
Autor: C.E.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verein für christliche Erziehungswissenschaft.

Die Ortsgruppe München hat in der Dezemberitzung zunächst einen Blick in das Getriebe der modernen Pädagogik getan. Anstaltsinspektor Dr. phil. et theol. F. K. Thalhofer referierte über „Das Buch vom Kinde“, das bei Teubner in Leipzig als Sammelwerk einer Reihe von Aufsätzen über das ganze Gebiet der Erziehung von verschiedenen Autoren erschienen ist. Wie es bei solchen Büchern immer geht, sind nicht alle Beiträge gleichwertig, aber immerhin gibt das Werk einen gut orientierenden Einblick in die pädagogischen Strömungen, die in der öffentlichen Meinung heute Oberwasser haben. Es ist schwer, aus der Masse von Arbeiten, die in den zwei Bänden veröffentlicht sind, besonders auf einzelne einzugehen; jedoch verdienen vielleicht als in der Gegenwart sehr wichtig ausgehoben zu werden die Arbeit über Kinderpsychologie von Brahn (Leipzig) und die über Kindergerichtshöfe von Dr. Bist.

Als praktische Frage wurde die Verbindung von Schule und Elternhaus besprochen. Der Segen, den gut vorbereitete Elternabend — besonders auf die Eltern nur eines Schulkörpers beschränkt — haben, wurde voll und ganz anerkannt. Aber auch die Fühlungnahme des einzelnen Vaters, der einzelnen Mutter mit dem Klassenlehrer durch Besuch in der Schule ward als ein gutes Mittel für gegenseitige Förderung genannt. Die Eltern können dabei manche Belehrung erhalten; der Lehrer erhält Einblicke, die ihm die individuelle Behandlung des Kindes erleichtern.

In der Januaritzung kam Merciers' „Psychologie“ in der Uebersetzung von Habrich (Rempten, Kösel) zu eingehender Besprechung durch Privatdozent Dr. Josef Göttler. Er betonte die scholastische Grundlage des Werkes, die aber den Verfasser nicht hindert, sich auch mit der experimentellen und physiologischen Psychologie auseinanderzusetzen. Gegnerischen Anschauungen tritt Merciers mit Ruhe und Objektivität gegenüber. Das physiologisch grundlegende Material besonders des ersten Bandes ist reichhaltig und vielfach ganz vorzüglich. Der erste Band gefällt dem Referenten in seinem methodischen Aufbau weit besser als der zweite, der vielfach die „Thesenmethode“ anwendet. Allerdings ist dieselbe zum Teil entschuldigt durch den Charakter eines Lehrbuches, den das Werk trägt.

Nach diesem Referat wurde noch berichtet von einem pädagogischen Fortbildungskurs, den der Verein im Juli in München veranstalten wird. „Heilpädagogik und Schulhygiene“ werden in demselben behandelt werden. Beide Gebiete stehen heute innerhalb des pädagogischen Interesses an sehr vorgerückter Stelle, mit der allenthalben vor sich gehenden Mehrung der heilpädagogischen Anstalten (Hilfsschulen, Sprachheilkurse, Schwachsinrigen-Anstalten, Krüppelanstalten usw.) und mit dem Ausbau der schulhygienischen Maßnahmen sind die beiden Gebiete auch praktisch sehr bedeutsam. Es kann sich natürlich nicht um einen Ausbildungskurs für Hilfsschullehrer, Taubstumm- und Blindenlehrer handeln, vielmehr ist die Aufgabe eine orientierende und in das ganze Gebiet einführende. Sowohl für die Theorie wie für die Praxis sind hervorragende Kräfte gewonnen, u. a. Hofrat Willmann (Beziehungen von Heilpädagogik und Normalerziehung), Professor Dr. Förster (Moralischer Schwachsinn), Universitäts-Professor Dr. Lange (Krüppelfürsorge), Privatdozent Dr. Specht (Psychiatrie, beziehungsweise Psychopathologie), Schularzt Dr. med. J. Weigl (Schulhygiene), Taubstummlehrer Bongraz (Taubstummfürsorge), Blindenlehrer Schatbler (Blindenfürsorge), Direktor Herberich, Inspektor Schips, die Hilfsschullehrer Schubert und Weigl (Schwachsinrigenbildung). Nähere Details über dieses bedeutsame Unternehmen werden in nächster Zeit veröffentlicht werden.

Sehr beifällig wird in Mitgliederkreisen auch die Anregung von Direktor Auer (Donaudörth) aufgenommen, daß in einer beratenden Ferienkonferenz zu Donaudörth die kürzlich erschienene „Erziehungslehre“ von Ludwig Auer einer eingehenden Durcharbeitung unterzogen wird.

C. E. W.